



**Wirkstoff: 125 g/l Bixafen (12,40 Gew. %)**  
**Wirkungsmechanismus (FRAC-Gruppe): C2**  
**Formulierung: Emulgierbares Konzentrat (EC)**

## WIRKUNGSWEISE

Starinta® enthält den Wirkstoff Bixafen, welcher zu den SDHI-Fungiziden (FRAC-Gruppe 7) gehört. Alle Fungizide dieser Gruppe hemmen den Komplex II der mitochondrialen Atmung von Pilzen, indem sie die SDH-vermittelte Elektronenübertragung von Succinat zu Ubichinon binden und blockieren. Der Wirkstoff Bixafen ist ein Succinate-dehydrogenase-Hemmer mit vorbeugender (protektiver) Wirkung. Das Mittel wird über die Pflanzenoberfläche aufgenommen und dann systemisch in der Pflanze verlagert. Hier greift der Wirkstoff direkt in die Elektronentransportkette der Pilzzellen ein. Dadurch wird die Bildung von Aminosäuren und Lipiden unterbunden und die Energiegewinnung gestört.

**Wirkmechanismus (FRAC-Gruppe): Bixafen: C2 (7) (SDHI-Hemmer (= Succinat-Dehydrogenase-Hemmer))**

## WIRKUNGSPEKTRUM

**Winterweichweizen, Winterhartweizen, Dinkel**

*Septoria-Blattdürre (Septoria tritici)*

**Wintergerste, Winterroggen, Sommergerste**

*Rhynchosporium secalis*

**Wintertriticale**

*Rhynchosporium secalis, Septoria-Arten (Septoria spp.)*

## KULTURVERTRÄGLICHKEIT

Die Pflanzenverträglichkeit von verschiedenen Sorten nach Anwendung von Starinta® wurde nicht explizit getestet. Starinta® wird aber nach unseren Erfahrungen von allen Sorten gut vertragen. In Abhängigkeit von Kultur, Sorte, Anbauverfahren und spezifischen Umweltbedingungen können Schäden an der zu behandelnden Kultur aber nicht ausgeschlossen werden. Daher sollte die Pflanzenverträglichkeit unter betriebsspezifischen Bedingungen geprüft werden. Das Risiko möglicher Kulturschäden ohne Verträglichkeitsprüfung liegt beim Anwender. Die einzelnen Sorten können standortabhängig und wetterabhängig verschieden reagieren; auf die regionalen Empfehlungen der Fachberatung wird verwiesen.

## VON DER ZULASSUNGSBEHÖRDE FESTGESETZTE ANWENDUNGSGEBIETE

Kultur/Anwendungszeitpunkt	Schadorganismus, Aufwandmenge, Anwendungstechnik, Wartezeit, Wichtige Hinweise, Auflagen
<b>Winterweichweizen, Winterhartweizen, Freiland</b> <b>BBCH 30-61</b> Ab Frühjahr bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome	<b>Septoria-Blattdürre (Septoria tritici)</b> - Max. Mittelaufwandmenge pro Behandlung: 1,0 l/ha in 100-300 l/ha Wasser (max. Mittelaufwandmenge in der Kultur (bei einjährigen oder zweijährigen/überwinternden Kulturen) oder im Kalenderjahr (bei mehrjährigen Kulturen): 1 l/ha), max. Anzahl der Behandlungen: in der Anwendung: 1, in der Kultur bzw. im Kalenderjahr: 1, - Spritzen - F <b>WW709</b>

Kultur/Anwendungszeitpunkt	Schadorganismus, Aufwandmenge, Anwendungstechnik, Wartezeit, Wichtige Hinweise, Auflagen
<b>Wintergerste, Winterroggen, Freiland</b> <b>BBCH 30-61</b> Ab Frühjahr bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome	<b><i>Rhynchosporium secalis</i></b> - Max. Mittelaufwandmenge pro Behandlung: 1,0 l/ha in 100-300 l/ha Wasser (max. Mittelaufwandmenge in der Kultur (bei einjährigen oder zweijährigen/überwinternden Kulturen) oder im Kalenderjahr (bei mehrjährigen Kulturen): 1 l/ha), max. Anzahl der Behandlungen: in der Anwendung: 1, in der Kultur bzw. im Kalenderjahr: 1 - Spritzen - F
<b>Sommergerste, Freiland</b> <b>BBCH 30-61</b> Bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome	<b><i>Rhynchosporium secalis</i></b> - Max. Mittelaufwandmenge pro Behandlung: 1,0 l/ha in 100-300 l/ha Wasser (max. Mittelaufwandmenge in der Kultur (bei einjährigen oder zweijährigen/überwinternden Kulturen) oder im Kalenderjahr (bei mehrjährigen Kulturen): 1 l/ha), max. Anzahl der Behandlungen: in der Anwendung: 1, in der Kultur bzw. im Kalenderjahr: 1 - Spritzen - F
<b>Wintertriticale</b> <b>BBCH 30-61</b> Ab Frühjahr bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome	<b><i>Rhynchosporium secalis, Septoria-Arten (Septoria spp.)</i></b> - Max. Mittelaufwandmenge pro Behandlung: 1,0 l/ha in 100-300 l/ha Wasser (max. Mittelaufwandmenge in der Kultur (bei einjährigen oder zweijährigen/überwinternden Kulturen) oder im Kalenderjahr (bei mehrjährigen Kulturen): 1 l/ha), max. Anzahl Behandlungen: in der Anwendung: 1, in der Kultur bzw. im Kalenderjahr: 1 - Spritzen - F
<b>Dinkel, Freiland</b> <b>BBCH 30-61</b> Ab Frühjahr bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome	<b><i>Septoria-Blattdürre (Septoria tritici)</i></b> - Max. Mittelaufwandmenge pro Behandlung: 1,0 l/ha in 100-300 l/ha Wasser (max. Mittelaufwandmenge in der Kultur (bei einjährigen oder zweijährigen/überwinternden Kulturen) oder im Kalenderjahr (bei mehrjährigen Kulturen): 1 l/ha), max. Anzahl Behandlungen: in der Anwendung: 1, in der Kultur bzw. im Kalenderjahr: 1 - Spritzen - F

**Wartezeit F:** Die Wartezeit ist durch die Anwendungsbedingungen und/oder die Vegetationszeit abgedeckt, die zwischen Anwendung und Nutzung (z. B. Ernte) verbleibt bzw. die Festsetzung einer Wartezeit in Tagen ist nicht erforderlich.

**WW709:** Bei wiederholten Anwendungen des Mittels oder von Mitteln derselben Wirkstoffgruppe können Wirkungsminderungen eintreten oder eingetreten sein. Um Resistenzbildungen vorzubeugen, das Mittel möglichst im Wechsel mit Mitteln aus anderen Wirkstoffgruppen verwenden.

#### VON DER ZULASSUNGSBEHÖRDE FESTGESETZTE ANWENDUNGSBESTIMMUNGEN

**NW470:** Etwaige Anwendungsflüssigkeiten, Granulate und deren Reste sowie Reinigungs- und Spülflüssigkeiten nicht in Gewässer gelangen lassen. Dies gilt auch für indirekte Einträge über die Kanalisation, Hof- und Straßenabläufe sowie Regen- und Abwasserkanäle.

**NT140:** Die Anwendung des Mittels muss bei einer Ausbringung mit einer Wasseraufwandmenge von weniger als 150 l/ha mit einem Feldspritzgerät erfolgen, das in das Verzeichnis „Verlustmindernde Geräte“ der ersten Bekanntmachung über die Eintragung der geprüften Gerätetypen in die Beschreibende Liste nach § 52 Absatz 2 des Pflanzenschutzgesetzes

vom 10. September 2013 (BAnz AT 23.10.2013 B4) in der jeweils geltenden Fassung mit einer Abdriftminderungsklasse von mindestens 50 % eingetragen ist. Die Verwendungsbestimmungen für die Ausbringung mit einer Abdriftminderung von mindestens 50 % sind auf der gesamten zu behandelnden Fläche einzuhalten.

**NW605-2:** Die Anwendung des Mittels auf Flächen in Nachbarschaft von Oberflächengewässern - ausgenommen nur gelegentlich wasserführende, aber einschließlich periodisch wasserführender Oberflächengewässer - muss mit einem Gerät erfolgen, das in das Verzeichnis „Verlustmindernde Geräte“ gemäß der Bekanntmachung vom 10. September 2013 (BAnz AT 23.10.2013 B4) in der jeweils geltenden Fassung eingetragen ist. Dabei sind, in Abhängigkeit von den unten aufgeführten Abdriftminderungsklassen der verwendeten Geräte, die im Folgenden genannten Abstände zu Oberflächengewässern einzuhalten. Für die mit „\*“ gekennzeichneten Abdriftminderungsklassen ist, neben dem gemäß Länderrecht verbindlich vorgegebenen Mindestabstand zu Oberflächengewässern, das Verbot der Anwendung in oder unmittelbar an Gewässern in jedem Fall zu beachten.

**Reduzierte Abstände:** 50 % 5 m, 75 % \*, 90 % \*

**NW606:** Ein Verzicht auf den Einsatz verlustmindernder Technik ist nur möglich, wenn bei der Anwendung des Mittels mindestens unten genannter Abstand zu Oberflächengewässern - ausgenommen nur gelegentlich wasserführende, aber einschließlich periodisch wasserführender Oberflächengewässer - eingehalten wird. Zuwiderhandlungen können mit einem Bußgeld bis zu einer Höhe von 50.000 Euro geahndet werden.

**Abstand:** 5 m

## RESISTENZMANAGEMENT

Als Teil der Strategie zur Bekämpfung von Resistenzen bei krankheitsverursachenden Organismen sollte das Produkt nur einmal während der Vegetationsperiode, vor allem in vorbeugenden (prophylaktischen) Behandlungen und nur in der empfohlenen Dosierung gemäß den Empfehlungen auf dem Etikett angewendet werden. Dazu gehört die Verwendung des Produkts in einer Mischung mit einem Fungizid, das einen Wirkstoff aus einer anderen FRAC-Gruppe mit einem anderen Wirkmechanismus enthält und eine zufriedenstellende Bekämpfung der auf dem Starinta®-Etikett aufgeführten Getreidekrankheiten nachweist. Dieses Mittel ist ausschließlich zur Verwendung in Kombination (Tankmischung) mit anderen Fungiziden bestimmt, die zum Schutz derselben Kulturen gegen dieselben Krankheiten empfohlen werden.

Bei unzureichender bzw. nachlassender Wirksamkeit sollte der Pflanzenschutzberatungsdienst verständigt werden. Weitere Informationen hierzu findet man unter: [www.bvl.bund.de/pflanzenschutzdienste](http://www.bvl.bund.de/pflanzenschutzdienste).

## HINWEISE ZUR SACHGERECHTEN ANWENDUNG

### Wichtige Hinweise

Sie dürfen Pflanzenschutzmittel (gemäß § 12 Pflanzenschutzgesetz) nur so anwenden, wie mit der behördlichen Zulassung festgesetzt und in der Gebrauchsanleitung beschrieben.

## NACHBAU

Nach dem Einsatz von Starinta® können alle Kulturen in der Fruchtfolge (auch bei vorzeitigem Umbruch) nachgebaut werden.

## ANWENDUNGSTECHNIK

### Ausbringgerät

Ausbringungsgeräte sollten stets in einem sauberen und intakten Zustand sein und müssen nach den Herstelleranweisungen kalibriert werden.

Starinta® ist für den Einsatz mit selbstfahrenden oder traktorbetriebenen Feldspritzen vorgesehen, sofern diese regelmäßig von einer amtlichen Stelle kontrolliert werden, einwandfrei funktionieren und gemäß den Empfehlungen des Herstellers kalibriert wurden. Nicht mit Rückenspritzen ausbringen. Siehe hierzu auch Vorgaben des JKI-Verzeichnisses „Verlustmindernde Geräte“ (<https://wissen.juliuskuehn.de/at-dokumente/pruefung-und-listung/themen/abdrift>).

## **Ansetzvorgang**

Die Spritzlösung unmittelbar vor Gebrauch zubereiten.

Vor dem Ansetzen der Spritzbrühe bestimmen Sie genau die benötigte Menge und das Volumen des Pflanzenschutzmittels. Beim Befüllen des Spritzbehälters folgen Sie den Herstelleranweisungen. Wenn keine Anweisungen vorhanden sind, füllen Sie das Pflanzenschutzmittel in den teilweise mit Wasser gefüllten Spritztank (mit eingeschaltetem Rührwerk).

Spülen Sie den leeren Behälter dreimal mit Wasser aus und gießen Sie den Inhalt in den Spritztank. Füllen Sie den Tank unter ständigem Rühren bis zur erforderlichen Menge mit Wasser auf. Nach dem Einfüllen des Pflanzenschutzmittels in einen Spritztank ohne hydraulischen Rührer, rühren Sie die Lösung mechanisch um.

Die Spritzbrühe sofort nach dem Ansetzen bei laufendem Rührwerk ausbringen. Nach Arbeitspausen erneut sorgfältig aufrühren. Nie mehr Spritzbrühe ansetzen als unbedingt benötigt wird.

## **Mischbarkeit**

Dieses Mittel ist ausschließlich zur Verwendung in Kombination (Tankmischung) mit anderen Fungiziden bestimmt, die zum Schutz derselben Kulturen gegen dieselben Krankheiten empfohlen werden.

Starinta® ist mit den gängigen Fungiziden wie beispielsweise Protendo® 250 EC, Tebucur® 250 EW, Sirena® EC oder Azoxystar® XL mischbar. Weitere Mischbarkeiten bestehen für Herbizide, Wachstumsregler und Insektizide.

Informationen über geeignete Mischungspartner für Tankmischungen erhalten Sie von Ihrem Händler. Vertreiber und Hersteller haften nicht für potentielle Schäden durch Tankmischungen.

Bei der Verwendung von Tankmischungen ist darauf zu achten, dass es zu keiner Überlappung des Spritzbereiches kommt.

## **Spritztechnik**

Beim Ausbringen ist auf eine gleichmäßige Verteilung der Spritzflüssigkeit zu achten. Überdosierung und Abdrift oder sonstiger Eintrag in Gewässer und auf benachbarte Nichtzielflächen sind durch geeignete Maßnahmen zu vermeiden. Während der Fahrt und während des Spritzens Spritzflüssigkeit durch Rührwerk oder Rücklauf in Bewegung halten. Nach einer Arbeitspause Spritzflüssigkeit erneut sorgfältig aufrühren.

## **Schadenverhütung**

Achten Sie während der Verwendung des Mittels darauf, dass die Spritzbrühe nicht auf benachbarte Kulturen gelangt und dass die Spritzbrühe sich nicht auf den behandelten Randstreifen und Vorgehenden überlappt.

## **GERÄTEREINIGUNG**

Die Rückstände der Spritzbrühe und das für die Reinigung verwendete Wasser sollten wie folgt behandelt werden:

- Wenn möglich, nach vorheriger Verdünnung auf die Oberfläche ausbringen, auf der die Anwendung stattgefunden hat, oder
- die Reste unter Verwendung von technischen Lösungen entsorgen, die den biologischen Abbau der Wirkstoffe von Pflanzenschutzmitteln gewährleisten, oder
- die Reste auf andere Weise entsorgen, die den Vorschriften zur Entsorgung von Pflanzenschutzmittelabfällen entspricht.

Nach Gebrauch die Ausrüstung gründlich waschen. Es wird empfohlen, unter anderem den Spritztank und das gesamte Spritzsystem vollständig zu entleeren und dann den Tank und alle Spritzgerätekomponten dreimal mit sauberem Wasser zu spülen (jedes Mal vollständig entleeren), um Rückstände des Pflanzenschutzmittels vollständig zu entfernen.

Eine unzureichende Gerätereinigung kann Schäden an in der Folge behandelten Pflanzen verursachen. Es sollte darauf geachtet werden, dass Wasserläufe nicht mit dem kontaminierten Reinigungswasser verunreinigt werden. Verunreinigte Flüssigkeiten sollten nach den örtlichen Vorschriften sicher entsorgt werden. Verschütten vermeiden. Im Falle eines Verschüttens, verunreinigte Kleidung sofort entfernen und Haut reinigen.

## **RESTMENGENVERWERTUNG**

Eventuell auftretende Reste der Spritzbrühe und der Gerätereinigung nie in die Kanalisation, sonstige Abflüsse oder im Freiland ablassen, sondern verdünnt auf einer behandelten Teilfläche ausbringen.

## KENNZEICHNUNG NACH CLP-VERORDNUNG

**Signalwort:** Gefahr

**Gefahrenpiktogramme:** GHS05, GHS07, GHS09

## GEFAHRENHINWEISE

**H315:** Verursacht Hautreizungen. **H318:** Verursacht schwere Augenschäden. **H410:** Sehr giftig für Wasserorganismen mit langfristiger Wirkung. **EUH401:** Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.

## SICHERHEITSHINWEISE

**P101:** Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Kennzeichnungsetikett bereithalten. **P102:** Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen. **P280:** Schutzhandschuhe, Schutzkleidung, Augenschutz, Gesichtsschutz tragen. **P305+P351+P338:** BEI KONTAKT MIT DEN AUGEN: Einige Minuten lang behutsam mit Wasser spülen. Eventuell vorhandene Kontaktlinsen nach Möglichkeit entfernen. Weiter spülen. **P308+P310:** BEI Exposition oder falls betroffen: Sofort GIFTINFORMATIONSZENTRUM oder Arzt anrufen. **P391:** Verschüttete Mengen aufnehmen. **P501:** Inhalt und Behälter einer ordnungsgemäßen Entsorgung bzw. PAMIRA zuführen. **SP 1:** Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. (Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen./Indirekte Einträge über Hof- und Straßenabläufe verhindern.)

## HINWEISE FÜR DEN SICHEREN UMGANG

### Hinweise für den Anwenderschutz

- SB001:** Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen.
- SB005:** Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Etikett des Produktes bereithalten.
- SB010:** Für Kinder unzugänglich aufbewahren.
- SB111:** Für die Anforderungen an die persönliche Schutzausrüstung beim Umgang mit dem Pflanzenschutzmittel sind die Angaben im Sicherheitsdatenblatt und in der Gebrauchsanweisung des Pflanzenschutzmittels sowie die BVL-Richtlinie „Persönliche Schutzausrüstung beim Umgang mit Pflanzenschutzmitteln“ des Bundesamtes für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit ([www.bvl.bund.de](http://www.bvl.bund.de)) zu beachten.
- SB166:** Beim Umgang mit dem Produkt nicht essen, trinken oder rauchen.
- SF245-02:** Es ist sicherzustellen, dass behandelte Flächen/Kulturen erst nach dem Abtrocknen des Pflanzenschutzmittelbelages wieder betreten werden.
- SS206:** Arbeitskleidung (wenn keine spezifische Schutzkleidung erforderlich ist) und festes Schuhwerk (z. B. Gummistiefel) tragen bei der Ausbringung/Handhabung von Pflanzenschutzmitteln
- SE110:** Dicht abschließende Schutzbrille tragen beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel.
- SS110-1:** Beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel sind Schutzhandschuhe (Pflanzenschutz) zu tragen.
- SS2101:** Schutzanzug gegen Pflanzenschutzmittel und festes Schuhwerk (z. B. Gummistiefel) tragen beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel.

## HINWEISE ZUM SCHUTZ DER UMWELT

### Wirkung auf Bienen

**NB6641:** Das Mittel wird bis zu der höchsten durch die Zulassung festgelegten Aufwandmenge oder Anwendungskonzentration, falls eine Aufwandmenge nicht vorgesehen ist, als nicht bienengefährlich eingestuft (B4).

### Schutz von Nutzorganismen

- NN3002:** Das Mittel wird als schädigend für Populationen relevanter Raubmilben und Spinnen eingestuft.
- NN2001:** Das Mittel wird als schwach schädigend für Populationen relevanter Nutzinsekten eingestuft.

## ERSTE-HILFE-MASSNAHMEN

### Allgemein

Bei Unwohlsein ärztlichen Rat einholen.

### Nach Einatmen

Die Person an die frische Luft bringen und für ungehinderte Atmung sorgen.

### Nach Hautkontakt

Haut mit viel Wasser abwaschen. Kontaminierte Kleidung ausziehen. Bei Hautreizung: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen.

### Nach Augenkontakt

Einige Minuten lang behutsam mit Wasser ausspülen. Eventuell vorhandene Kontaktlinsen nach Möglichkeit entfernen. Weiter ausspülen. Sofort einen Arzt rufen.

### Nach Verschlucken

Bei Unwohlsein Giftinformationszentrum oder Arzt anrufen.

## LAGERUNG

Außerhalb der Reichweite von Kindern aufbewahren. Unter Verschluss in der Originalverpackung lagern, sodass es nicht mit Lebensmitteln, Getränken oder Futtermitteln in Berührung kommt, die Umwelt nicht kontaminiert und für Dritte unzugänglich ist. An einem kühlen, gut belüfteten Ort fern von Wärmequellen aufbewahren. Vor Sonnenbestrahlung schützen. Mittel immer in Gebinden aus demselben Material wie das Originalgebinde lagern. Es ist verboten, leere Pflanzenschutzmittelbehälter für andere Zwecke zu verwenden. Produkt nicht unter 4 °C und nicht über 35 °C lagern.

## ABFALLBESEITIGUNG

Verpackungen von Pflanzenschutzmitteln, Spritzenreinigern und Flüssigdüngern werden kostenfrei an den Sammelstellen des Rücknahmesystems PAMIRA zurückgenommen. Die gemeinsame Initiative von Herstellern und Handel, die flächendeckend in Deutschland durchgeführt wird, sorgt für eine kontrollierte und sichere Verwertung der zurückgenommenen Verpackungen. Mittlerweile wird mit rund 85 % ein Großteil der gesammelten Verpackungen werkstofflich recycelt und zur Herstellung von Kabelschutzrohren eingesetzt. Zurückgenommen werden Pflanzenschutz-Kanister aus Kunststoff und Metall sowie Faltschachteln, Papier- und Kunststoff-Säcke. Die Verpackungen müssen

- restlos entleert,
- gespült,
- trocken und
- mit dem PAMIRA-Logo versehen sein.

Die Deckel und sonstigen Verpackungen sind getrennt abzugeben. Behälter über 50 Liter müssen durchtrennt sein. Die Sauberkeit der Verpackungen wird bei der Annahme kontrolliert. Weitere Informationen sowie aktuelle Sammeltermine finden Sie unter: [www.pamira.de](http://www.pamira.de)

## ANMERKUNG

Wir haften für eine gleichbleibende Beschaffenheit des Mittels zum Zeitpunkt seiner Auslieferung aus unserem Lager. Die Beschaffenheit des Pflanzenschutzmittels, seine Wirkungsweise können aber Bedingungen unterliegen, auf die weder wir noch unsere Vertriebspartner Einfluss haben. Zu diesen Bedingungen können gehören: Vielfalt und Konstitution der Kulturen, Fruchtfolge, Boden- und Witterungsverhältnisse, Transport- und Lagerungsbedingungen, Menge, Anzahl, Methoden und Verhältnisse der Anwendung, Beigabe anderer Pflanzenschutzmittel oder Zusatzstoffe. Wir schließen die Haftung für solche Umstände und daraus resultierende Folgen aus. Wir weisen den Anwender des Pflanzenschutzmittels darauf hin, dass er gesetzlich verpflichtet ist, vor dem Erwerb und der Anwendung des Mittels sich sachkundig zu machen, beim beruflichen Anwender den Sachkundenachweis zu führen und die Anwendungsfähigkeit des Pflanzenschutzmittels unter Berücksichtigung der dafür festgesetzten Anwendungsgebiete und -bestimmungen zu prüfen.

Starinta® ist eine eingetragene Marke von Globachem NV.

Weitere Informationen finden Sie im Sicherheitsdatenblatt und unter [www.plantan.de](http://www.plantan.de).

Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden. Vor Verwendung bitte stets Etikett und Produktinformationen lesen.